

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Universidad de Sevilla – Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales*

Stadt, Land: *Sevilla, Spanien*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *September 2010 – Februar 2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://www.us.es>
<http://centro.us.es/fceye/>
<http://www.esi.us.es/>
<http://www.pisocompartido.com>
<http://www.habitamos.com/list/111/x/>
http://sevilla.loquo.com/es_es#
<http://www.leo.org/>
<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQueryLoad.do?method=load>
<http://www.hostelworld.com/>
<http://www.movelias.es/>
<http://www.aurigacrown.com>
<http://www.amigoautos.es/>
<http://www.sevici.es>
<http://www.tussam.es/index.php?id=200>
http://www.tussam.es/index.php?id=15&no_cache=1

Belegte Kurse: *Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales:*

- *Marketing Internacional*
- *Política Económica*
- *Economía Mundial y Española I*

Escuela Técnica Superior de Ingenieros

- *Secuenciación*
 - *Tecnología de Fabricación*
-

Von September 2010 bis Februar 2011 war ich im Rahmen des Erasmusprogramms in Sevilla in Andalusien. Zunächst einmal muss die Erasmus-Bewerbung eingereicht werden. Zur Zeit gibt es vier Plätze für Sevilla: Zwei an der Wirtschafts-, zwei an der Ingenieursfakultät. Nach erfolgreicher Bewerbung sollte man sich rechtzeitig um den Abschluss des Learning Agreements kümmern, da man sich die Veranstaltungen einzeln bei den jeweiligen Professoren in Karlsruhe anerkennen lassen muss und dies viel Zeit in Anspruch nimmt. Bis Ende April müssen alle Unterlagen zusammen mit der Online-Einschreibung an der Uni in Sevilla beim Auslandsamt der Fakultät (Frau Wiechmann) abgegeben werden.

Der Anfang

Ich bin Anfang September in Sevilla angereist (mit Ryanair). Ich fand den Zeitpunkt ideal, da das Wohnungsangebot noch sehr groß ist und man noch vor Unistart genügend Zeit hat das Leben und die Gegend kennen zu lernen. Am Anfang bin ich in einem Hostel untergekommen. Hier solltet ihr unbedingt darauf achten, dass euer Hostel WLAN hat, da sich so die Wohnungssuche einfacher gestaltet. Ich habe ausschließlich im Internet unter den oben aufgelisteten Seiten gesucht, jedoch hängen auch gerade vor der Wirtschaftsfakultät oder im Rectorado der Universität unzählige Angebote aus. Es bietet sich an, sich direkt am ersten Tag eine SIM-Karte zu kaufen um sich so auf Wohnungssuche zu begeben. Ich war bei dem Anbieter Yoigo, der sehr günstige Preise hat. Ich hatte das Problem, dass mein Handy mit der SIM-Karte nicht funktioniert hat (bei den anderen ging das ohne Probleme). Sollte das bei euch vorkommen müsst ihr es freischalten lassen („liberalización“).

Gegenüber vom Rectorado gibt es so einen Laden, der das anbietet. Ansonsten habe ich bei der Wohnungssuche immer telefoniert und keine E-Mails geschrieben, weil die Zimmer sehr schnell weg sind. Insgesamt sind die meisten Zimmer recht klein und in der Regel möbliert. Eine Bettdecke gibt es manchmal.

Nachdem ich ein Zimmer gefunden hatte, habe ich die Zeit vor Unibeginn noch ein wenig genossen. Es gibt in der Nähe sehr viele Strände oder auch sonst sehr viel zu entdecken im Süden Spaniens.

Am ersten Tag habe ich mich im Rectorado im Erasmusbüro eingeschrieben. Hier erhält man auch Informationen zu den Sprachkursen, die von der Uni umsonst angeboten werden. Ungefähr eine Woche später kann man sich den vorläufigen Studentenausweis abholen.

Am 20. September gab es für alle Erasmus-Studenten eine Einführungsveranstaltung. Diese war allerdings wenig sinnvoll. Viel sinnvoller war die Einführung meiner Fakultät, der Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales, die am 28. September (zweiter Tag in der Vorlesungszeit) stattfand. Hier wurden wichtige Dinge zur Kurswahl erklärt und Fragen beantwortet. Die Einführung der Fakultät war allerdings nicht groß angekündigt und ich habe dies nur per Zufall erfahren.

Studieren

Man kann Kurse der ganzen Uni besuchen. Mindestens einen Veranstaltung muss allerdings an der Fakultät sein, an der man den Erasmus-Platz erhalten hat. Ich habe fünf Kurse belegt und war ziemlich ausgelastet, obwohl ich zusätzlich keinen Sprachkurs besucht habe. Ich denke vier Kurse sind ideal. In Sevilla gibt es keine Campus-Uni. Dies sollte man bei der Zusammenstellung des Stundenplans unbedingt beachten, da man mit dem Rad (schnellste Verbindungsmöglichkeit) zwischen der Wirtschafts- und Ingenieursfakultät z.B. 25-30 Minuten benötigt. Die spanischen Studenten werden für jedes Fach in kleinere Gruppen eingeteilt, so dass

es für eine Veranstaltung je nach Fach 2-6 unterschiedliche Termine gibt (Vorlesungen gibt es von 8.30-14.30 und von 15-21 Uhr). Dadurch kann man sich seinen Stundenplan recht angenehm zusammenstellen. Das System in Spanien ist sehr viel verschulter als bei uns. Oft muss man unter dem Semester Gruppenarbeiten vorbereiten oder Hausaufgaben abgeben.

Am Anfang der Vorlesungszeit hat man ein wenig Zeit sich Vorlesungen anzusehen, bevor man entscheidet, welche Kurse man wählt. Ich habe den Bogen mit meinen Kursen allerdings recht früh abgegeben (beim internationalen Büro der Fakultät), denn wer sich früher für die Kurse anmeldet, der wird auch früher in sie eingeschrieben (ca. 2 Wochen nach Kursanmeldung). Erst nachdem man eingeschrieben ist, erhält man einen Benutzernamen und Passwort, mit dem man sich auf der „Enseñanza Virtual“ anmelden kann. Erst nachdem man für die Kurse eingeschrieben ist, kann man auch im Internet auf der Uni-Seite seinen Studentenausweis beantragen. Wenn man die Computer der Fakultät nutzen möchte oder sich in den Uni-Bibliotheken Bücher ausleihen möchte, benötigt man diesen Studentenausweis. Die Enseñanza Virtual entspricht unserem VAB / Ilias. Hier kann man sich Vorlesungsunterlagen herunterladen oder muss Tests machen, die einen Teil der Endnote ausmachen. Manche Vorlesungsunterlagen gibt es aber auch in der Copistería der jeweiligen Fakultät. Hier kann man sich außerdem mit Schreibwaren versorgen oder kopieren und drucken (über USB-Stick).

An der Wirtschaftsfakultät werden die Studiengänge gerade von Licenciatura auf Grado umgestellt. Dies entspricht sehr grob der Umstellung auf Bachelor. Da im Internet trotzdem noch alle Fächer vom ersten Jahr an der licenciaturas aufgelistet werden, obwohl diese nicht mehr angeboten werden, war dies am Anfang bei der Kurswahl vorab in Deutschland sehr verwirrend für mich.

Die Vorlesungen an der Wirtschaftsfakultät beginnen in der letzten Septemberwoche (bei mir 27.9.2010). Die Vorlesungen an der Ingenieursfakultät beginnen und enden jedoch eine Woche früher (bei mir 20.9.2010), auch wenn im Erasmus-Büro und auch auf der Uniseite im Gegensatz zur Fakultätsseite angegeben war, dass auch diese Vorlesungen zusammen mit den anderen beginnen.

Oft gibt es Teilprüfungen aus denen sich die Note zusammensetzt, manchmal auch nur eine Gesamtprüfung am Ende des Semesters. Mit dem Einschreiben für die Kurse ist man automatisch im Kurs, das heißt man muss sich nicht wie in Karlsruhe für die Klausuren extra anmelden.

Kurse an der Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales:

Marketing Internacional (6 ETCS): Kurs des Studiengangs Licenciatura en Administración y Dirección en Empresas, Wahlfach im Studiengang, 5. Jahr, primer cuatrimestre (Wintersemester).

Das Fach bestand aus drei Teilprüfungen, der Teilnahme an drei Vorträgen von Vertretern aus der Wirtschaft und dem Verfassen einer Hausarbeit, in der die erlernten Inhalte anhand eines Unternehmens untersucht werden sollen. Es empfiehlt sich, rechtzeitig für die Hausarbeit eine Dreiergruppe zu bilden. Insgesamt fand ich das Fach empfehlenswert, wenn auch ein wenig unstrukturiert. Material in der Enseñanza Virtual. In Karlsruhe im BWL-Modul Marketing.

Política Económica (6 ETCS): Kurs des Studiengangs Licenciatura en Economía, 4. Jahr, primer cuatrimestre (Wintersemester). Laut anderen Studenten je nach Professor sehr unterschiedlich gestaltet. Ich war bei Sr. Morán Álvarez und habe sehr viel in dem Fach gelernt. Je nach Professor entweder Buch als Lehrmaterial oder auf der Folien Enseñanza Virtual. Das Fach bestand aus drei Teilprüfungen,

wobei in der letzten praktische Fragen über das ganze Stoffgebiet gestellt wurden. In Karlsruhe im VWL-Modul internationale Wirtschaft.

Economía Mundial y Española I (6 ETCS): Kurs des Studiengangs Grado en Administración y Dirección en Empresas, 2. Jahr, primer cuatrimestre (Wintersemester). Ersetzt das alte Fach Economía Mundial aus dem licenciatura-Studiengang. Material in der Enseñanza Virtual. Es gibt eine Gesamtprüfung am Ende, 20% der Note setzen sich aus Aufgaben und drei Tests zusammen. Das Fach besteht aus viel Inhalt zum Auswendiglernen, da auch auf die Entstehung der internationalen Wirtschaft und verschiedenen Organisationen Wert gelegt wird. In Karlsruhe im VWL-Modul internationale Wirtschaft.

Kurse an der Escuela Técnica Superior de Ingenieros:

Secuenciación (4,5 ETCS): Kurs des Studiengangs Ingeniero Industrial oder Ingeniero de Organización Industrial, primer cuatrimestre (Wintersemester). Sehr kleiner Kurs (ca. 15 Teilnehmer) und sehr interessantes Fach. Die Unterlagen werden vom Professor per E-Mail versendet. Es geht grob darum, in welcher Reihenfolge Arbeiten mit gewissen Restriktionen auf verschiedenen Maschinen abgewickelt werden, um gemäß unterschiedlicher Aspekte Effizienz zu wahren. Das Fach besteht aus drei Teilen, mit Teilprüfungen und Hausaufgaben und einem Projekt. In den Hausaufgaben geht es darum Algorithmen zu entwerfen, in dem Projekt wird ein Algorithmus entworfen und danach in einer Sprache programmiert. Das Fach hat inhaltlich Anknüpfungspunkte zu OR. Vorkenntnisse aus OR-Vorlesungen aus Karlsruhe sind jedoch nicht erforderlich. Der Arbeitsaufwand war hier unter all meinen Fächern der geringste. Es empfiehlt sich anwesend zu sein und auch aktiv am Unterricht teilzunehmen, da die Notenvergabe undurchsichtig ist. In Karlsruhe im Ingenieur-Modul Fertigungstechnik (z.B. zusammen mit Tecnología de Fabricación).

Tecnología de Fabricación (4,5 ETCS): Kurs des Studiengangs Ingeniero Industrial (4. Jahr) oder Ingeniero Químico, Ingeniero de Organización Industrial, Ingeniero de Automatica y Electrónica Industrial. Dieses Fach ist sehr interessant und lehrreich, wenn auch überdurchschnittlich aufwendig. Es war unter meinen Fächern das aufwendigste. Die Unterlagen wie auch Tests der „evaluación continua“ befinden sich in der Enseñanza Virtual. In dem Fach wird fast ausschließlich die Fertigungstechnik von Metallen bearbeitet. Sehr interessant fand ich die drei Praktika, in denen wir selbst z.B. beim Metallgießen und Stanzen helfen konnten. Das Fach wird durch sehr viele Fachbegriffe erschwert. Viele Begriffe habe ich nur in dem folgenden Wörterbuch gefunden:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQueryLoad.do?method=load>

Während des Semesters kann man an der evaluación continua teilnehmen: zu jedem der 14 Kapitel ein Test mit MC-Fragen und Rechenaufgaben zu einigen Kapiteln. Diese laufen im Internet über die Enseñanza Virtual und werden von zu Hause aus bearbeitet. Erfüllt man eine Mindestpunktzahl erhält man einen Bonus von ungefähr 15% auf die Gesamtklausur. Insgesamt war es unter anderen diese evaluación continua, welche das Fach so aufwendig macht. Da man das Stoffgebiet jedoch leicht unterschätzt, ist es sehr hilfreich, sich schon während des Semesters ausführlich mit dem Themengebiet auseinander zu setzen. Die Gesamtklausur besteht zur Hälfte aus MC-Theoriefragen, zur Hälfte aus Rechenaufgaben (mit Taschenrechner). Ein Teil der MC-Theoriefragen wird aus dem Fragenpool der Fragen aus den Tests entnommen, einige neue kommen hinzu. Zu den Rechenaufgaben erhält man eine unvollständige Formelsammlung, so dass man noch einige Formeln auswendig lernen muss. Bei diesem Fach ist es entscheidend

mit welchem Nummernkürzel man sich (je nach Studiengang) anmeldet. Ich war im Studiengang Ingeniero Industrial angemeldet. Für andere Studiengänge ist die Klausur aber erheblich verändert, da ein Teil über die Enseñanza Virtual abgeprüft wird und die Rechenaufgaben eine Kofferklausur sind. Deshalb unbedingt vor dem Einschreiben informieren, welche Richtlinien für welchen Studiengang und damit Kursnummer gelten. Meiner Meinung nach variiert der Schwierigkeitsgrad für dieses Fach je nach Studiengang erheblich. In Karlsruhe im Ingenieur-Modul Fertigungstechnik (z.B. zusammen mit Secuenciación).

Die Stadt Sevilla

Die Stadt Sevilla ist wirklich wunderschön und hat südländisches Flair. Die Bauweise mit arabischen Einfluss, die vielen Tapas-Bars, der Fluss Guadalquivir – all dies trägt dazu bei. Ich fand die Stadt unglaublich beeindruckend. In viele Sehenswürdigkeiten kommt man als Student der Uni Sevilla umsonst herein (Kathedrale mit Giralda und Alcázar). Gut zum Kaffee trinken, Tapas essen etc. sind die Calle Betis, Alfalfa und Alameda de Hércules. Flamenco umsonst kann man Dienstag und Donnerstag im Té de Triana ab 22.30 sehen (Calle Betis). In der Carbonería gibt es täglich Veranstaltungen. Im Herbst gibt es ein Flamenco-Festival in der Stadt „Bienal de Flamenco“. Außerdem ist im Herbst im Park am Prado ungefähr zwei Monate das „Festival de las Naciones“, auf dem es verschiedene Gerichte aus allen Ländern und abends eine Show gibt.

Das Leben spielt sich viel mehr als bei uns auf der Straße ab und auch sonst tickt die Welt in einem langsameren Rhythmus. Zwar muss man sich manchmal schon in Geduld üben, da vieles sehr lange dauert, aber es lohnt sich richtig in die Kultur einzutauchen und die Lebensfreude der Menschen zu spüren.

Allgemeines

Wetter: Das Wetter in Sevilla ist im Herbst noch sehr heiß. Im Winter (Dezember-Januar) kann es jedoch kalt werden, vor allem da die meisten Wohnungen keine Heizung haben. Eine Winterjacke ist auf jeden Fall empfehlenswert, kann man aber bei den hervorragenden Einkaufsmöglichkeiten auch vor Ort kaufen. Regen gibt es selten, die meisten Tage sind voller Sonne und wolkenlos, so dass man an einem schönen Tag im Februar auch schon im T-Shirt Fahrrad fahren kann.

Einkaufen: In Tomares (Bus ab Plaza de Armas jede halbe Stunde) und wenige Minuten Fahrt gibt es einen Ikea.

Reisen: Bus fahren ist deutlich billiger als die Bahn und hat ein gut ausgebautes Streckennetz in Spanien. Unter www.movelias.es erhält man Fahrpläne. In Sevilla gibt es zwei Busstationen: Plaza de Armas und Prado de San Sebastián. Außerdem kann man sich sehr billig ein Auto mieten. Wichtig ist hier, dass man rechtzeitig vorher bucht. Ich habe z.B. im Februar fünf Wochen im Voraus ein Auto für drei Tage für 25 Euro gebucht. Aber auch noch kurzfristiger gibt es recht billige Angebote. Ich war mit Auriga Crown sehr zufrieden, aber es gibt viele Anbieter: Pepe Cars (Mindestalter 23), Automotive Cars (für Fahrer unter 25 Extrapauschale), etc. Ich würde auf jeden Fall die Gelegenheit nutzen nach Portugal und Marokko (z.B. mit organisierten Reisen von Erasmus) zu fahren und auch Andalusien hat viel zu bieten: Ronda, Jerez, Gibraltar, Granada, Córdoba um nur einige schöne Städte zu nennen. In der „oficina de turismo“ erhält man nicht nur vor Sevilla, sondern auch von allen anderen größeren Städten Stadtpläne. Hier erhält man auch zum Beispiel ein Streckennetz des Busse von Sevilla, was vor allem zu Anfang die Orientierung beim Busfahren erheblich verbessert.

Fortbewegungsmittel in Sevilla: Ich bin in Sevilla Bus und Sevici gefahren. Sevici's sind Fahrräder, für die es überall in der Stadt Stationen gibt und mit denen man mit Karte für dreißig Minuten umsonst fährt. Das Konzept ist sehr praktisch, da man so viel schneller als mit Bussen von A nach B kommt und das Rad auch nicht gestohlen werden kann. In Sevilla werden nämlich sehr viele Räder gestohlen. Es kostet 10 Euro eine Sevici-Karte zu erwerben. Wichtig ist nur, dass ihr eure Karte recht schnell beantragt. Ich habe die Karte im September beantragt und musste sieben Wochen darauf warten. Die Karte gilt für ein Jahr, wenn man davor schon weiß, dass man nur ein Semester in Spanien bleibt, kann man die Karte auch schon von Deutschland aus beantragen. Bei den Sevici-Rädern gibt es auch mit Kreditkarte die Möglichkeit für jeweils eine Woche Räder auszuleihen. Dies geht ohne Warten direkt an den Sevici-Stationen.

Für die Busse habe ich mir zwei Mehrfahrkarten geholt („tarjeta multiviaje“). Die Karten kann man z.B. im Tussam-Büro am Prado oder an vielen „estancos“ in der Stadt erwerben und immer wieder mit Geld aufladen. Die Mehrfahrkarte kann man entweder mit Geld für Einzelfahrkarten („sin transbordo“) oder für Fahrten mit einmal umsteigen („con transbordo“) aufladen.

Je nachdem, wo man wohnt kann es sich auch anbieten die Tranvía oder die Metro zu benutzen.

Bibliothek: In Sevilla gibt es eine sehr gut sortierte biblioteca pública in der Avenida Chile in der Nähe des Rectorado. Hier kann man sich ohne Gebühren einen Ausweis besorgen und sogar DVDs für eine Woche umsonst ausleihen. Außerdem kann man hier kopieren und drucken und umsonst ins Internet (WLAN mit eigenem Laptop oder Computer der Bibliothek).

Tandem-Partner: Tandem-Partner sind eine ideale Gelegenheit das freie Sprechen in Spanisch zu verbessern und gleichzeitig auch noch Freunde zu finden. Im Sacu (Avenida Chile neben der Bibliothek) gibt es die Möglichkeit sich in eine Liste einzutragen. Ich habe meine Tandem-Partner jedoch in Kursen an der Uni kennen gelernt oder spanische Studenten gefragt, ob sie Freunde haben, die einen deutschen Tandem-Partner suchen.

Insgesamt hat mir mein Semester in Sevilla sehr gefallen. Es war für mich sowohl im Bereich der Kultur als auch im Vertiefen der Sprache sehr bereichernd. Die Menschen in Sevilla sind sehr nett und hilfsbereit, auch die Studenten. Wenn man ein bisschen auf sie zu geht, ist es auch nicht allzu schwer, auch außerhalb der anderen Erasmus-Studenten Freunde zu finden. Die Stadt Sevilla kann ich euch auch nur wärmstens empfehlen. Ich würde jederzeit wieder ein Erasmus-Semester machen und werde im Urlaub sicherlich mal wieder nach Sevilla kommen.